

# Professorial Fellows bei SIK-ISEA

MATTHIAS OBERLI

Die im Herbst 2008 vollzogene Erweiterung des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) von einem nationalen Dokumentations- und Forschungszentrum zur Schweizer Kunst zu einem international ausgerichteten Institute for Advanced Study stellt eine wichtige Etappe in der Geschichte des Instituts dar.

Mit Professor Dr. Oskar Bätschmann und Professor Dr. Beat Wyss konnte SIK-ISEA zwei der renommiertesten Kunsthistoriker des deutschsprachigen Raums als erste Professorial Fellows für diesen zukunftsweisenden wissenschaftlichen Ausbau gewinnen.



Oskar Bächtelmann



Beat Wyss

Beat Wyss ist seit Oktober 2008 als Professorial Fellow bei SIK-ISEA, Oskar Bächtelmann nimmt seine Tätigkeit im Februar 2009 auf. Die beiden Gastprofessoren werden in den kommenden drei Jahren zusammen mit am Institut assoziierten Doktoranden (Doctoral Fellows) und mit Mitarbeitenden von SIK-ISEA international vernetzte und interdisziplinäre Forschungsprojekte durchführen, von denen sich das Institut wichtige kunsthistorische Erkenntnisse im nationalen und internationalen Kontext erhofft.

Oskar Bächtelmann und Beat Wyss sind SIK-ISEA seit Jahrzehnten als Forscherpersönlichkeiten verbunden. Ihre erste Kontaktaufnahme mit dem Institut reicht teilweise bis in die 1960er Jahre zurück. 1982 erschien Oskar Bächtelmanns Habilitationsschrift «Dialektik der Malerei von Nicolas Poussin» als Jahrbuch 1978–1981 des Instituts, 1983 arbeitete Beat Wyss als Redaktionsassistent bei SIK-ISEA. Seither haben die beiden Professoren den Kontakt zu SIK-ISEA gehalten und dem Institut wichtige Impulse gegeben. Von 1992 bis Januar 2009 war Oskar Bächtelmann Vizepräsident des Stiftungsrates sowie Präsident der Wissenschaftlichen Kommission; zusammen mit Paul Müller zeichnet er seit 1999 verantwortlich für den Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler. Beat Wyss und Oskar Bächtelmann waren wiederholt Referenten bei SIK-ISEA und wirkten als Autoren in verschiedenen Publikationen des Instituts mit. Ihre Tätigkeit als Gastprofessoren bei SIK-ISEA stellt insofern nur die logische Weiterführung einer bereits lange bestehenden, fruchtbaren wissenschaftlichen Zusammenarbeit dar.

### Oskar Bächtelmann

Oskar Bächtelmann wurde in Luzern geboren. Er studierte in Florenz und Zürich Kunstgeschichte, deutsche Literaturwissenschaft und Philosophie und schloss sein Studium 1975 mit der Promotion ab. Nach seiner 1981 erfolgten Habilitation war er von 1984 bis 1988 Professor für Kunstgeschichte an der Universität Freiburg i. Br. und von 1988 bis 1991 Professor an der Universität Giessen. 1991 folgte die Berufung an die Universität Bern, wo er bis

zu seiner Emeritierung Ende 2008 als ordentlicher Professor für Kunstgeschichte der Neuzeit und der Moderne und als Institutsvorsteher tätig war. 2001 bis 2003 wirkte er zudem als Dekan der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern. 1990/91 war Oskar Bätschmann Scholar am Getty Center in Santa Monica, CA, 1992 übernahm er eine Gastprofessur an der École des Hautes Études en Sciences Sociales in Paris. 1995 weilte er als A. Mellon Senior Visiting Fellow am Center for Advanced Study in the Visual Arts, Washington, D.C., 2005 war er Gastprofessor am Institut National d'Histoire de l'Art (INHA) in Paris und 2008/09 übernahm er eine Gastprofessur an der National Taiwan University, Taipei. Oskar Bätschmann bekleidete zudem verschiedene Ämter: von 1980 bis 1986 war er Präsident der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS) und ist seit 1992 Vorstandsmitglied der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW). Von 1996 bis 2004 war er Mitglied des Bureau des Comité International d'Histoire de l'Art (CIHA) und seit 2004 ist er Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds (SNF).

Zu den wichtigsten Publikationen von Oskar Bätschmann zählen:

*Ferdinand Hodler. Catalogue raisonné der Gemälde*. Bde. 1,1 und 1,2: *Die Landschaften*, zusammen mit Paul Müller, mit Beiträgen von Regula Bolleter, Monika Brunner, Matthias Fischer, Matthias Oberli (Zürich: SIK-ISEA, Scheidegger & Spiess, 2008); *Giovanni Bellini*, (London: Reaktion Books, 2008, dt. München: Beck, 2008); *Carl Gustav Carus, Nine Letters on Landscape Painting* (Los Angeles: J. Paul Getty Trust, 2002. Editor, Introduction pp. 1–73); *Alberti, Leon Battista, De Statua, De Pictura, Elementa Picturae – Das Standbild, die Malkunst, Grundlagen der Malerei*, lat.-dt., hrsg., eingeleitet, übersetzt und kommentiert von Oskar Bätschmann und Christoph Schäublin, unter Mitarbeit von Kristine Patz (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2000); *Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem* (Köln: DuMont, 1997, engl. New Haven and London: YUP, 1997).

### Das Focus Project «Kunstgeschichte»

Teilprojekt «Ferdinand Hodler (1853–1918). Catalogue raisonné der Gemälde»

Das Erscheinen des Doppelbandes zu Ferdinand Hodlers Landschaften im November 2008 markiert einen ersten Meilenstein der wissenschaftlichen Erforschung des gemalten Werks des bedeutenden Schweizer Künstlers. Der Catalogue raisonné ist auf vier Bände angelegt (Landschaften, Bildnisse, Figurenbilder, Biografie/Dokumente). Oskar Bätschmann wird dieses ambitionierte Vorhaben ab Februar 2009 als Professorial Fellow betreuen.

Teilprojekt «Kunst um 1900»

Für das Forschungsgebiet «Kunst um 1900» werden zwei Doktorandenstipendien ausgeschrieben.

Teilprojekt «Künstlerausbildung»

In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste und den Universitäten Zürich und Bern wird ein Projekt zur Erforschung der Künstlerausbildung lanciert. SIK-ISEA beteiligt sich mit dem Teilprojekt «Die Ausbildung von Schweizer Künstlerinnen und Künstlern im Ausland vom 19. bis zum 21. Jahrhundert». Die Antenne romande wird vorerst die Accademia di Belle Arti in Mailand als Ausbildungsort erforschen, in Zürich steht die Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste in München im Vordergrund.

## Beat Wyss

Beat Wyss wurde in Basel geboren. Er studierte in Zürich Kunstgeschichte, Philosophie und deutsche Literatur und schloss sein Studium 1974 mit der Promotion ab. Von 1980 bis 1983 war er Stipendiat des Schweizerischen Nationalfonds an der FU Berlin und am Istituto Svizzero di Roma. Danach war er als Lektor beim Artemis Verlag (Zürich und München) und als Lehrbeauftragter für Architektur- und Kulturgeschichte an der ETH Zürich tätig. 1989/90 übernahm er eine Vertretungsprofessur an der Universität Bonn und war 1990 Visiting Scholar am Getty Center in Santa Monica, CA. Im gleichen Jahr habilitierte er sich an der Universität Basel. Von 1991 bis 1997 wirkte Beat Wyss als Professor für Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum und 1996 übernahm er eine Gastprofessur an der Cornell University in Ithaca, N.Y. 1997 wurde er als Professor für Kunstgeschichte an die Universität Stuttgart berufen und leitete dort bis 2004 das Institut für Kunstgeschichte. 1999 übernahm Beat Wyss eine Gastprofessur an der Aarhus Universität in Dänemark, 2001 erhielt er den Kunstpreis der Stadt Luzern. 2004 wurde er zum Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie an die Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe berufen, an der er neben seiner Verpflichtung als Professorial Fellow bei SIK-ISEA weiterhin unterrichten wird. Seit 2002 ist Beat Wyss Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und seit 2003 Sprecher des Karlsruher Graduiertenkollegs «Bild – Medium – Körper». Im Sommersemester 2008 war er Senior Fellow am Internationalen Forschungskolleg für Kulturwissenschaften Wien.

Zu den wichtigsten Publikationen von Beat Wyss zählen:

*Nach den Grossen Erzählungen* (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2009); *Die Wiederkehr des Neuen* (Fundus Band 163, Hamburg: Philo Fine Arts, 2007); *Vom Bild zum Kunstsystem* (Reihe Kunstwissenschaftliche Bibliothek, hrsg. von Christian Posthofen, Bd. 32, zwei Bände. Köln: Walther König, 2006); *Trauer der Vollendung. Zur Geburt der Kulturkritik* (München: Matthes & Seitz, 1985, Neuauflage Köln: DuMont, 1997), übersetzt ins Englische von Karoline Saltzwedel mit dem Titel: *Hegel's Art History & the Critique of Modernity* (Cambridge: Cambridge University Press, 1999, broschiierte Neuauflage); *Die Welt als T-Shirt. Zur Ästhetik und Geschichte der Medien* (Köln: DuMont, 1997); *Der Wille zur Kunst. Zur ästhetischen Mentalität der Moderne* (Köln: DuMont, 1996), übersetzt ins Spanische von Helena Bernabè mit dem Titel: *La voluntad de arte* (Madrid: Abada editores, 2009).

## Das Focus Project «Kunstbetrieb»

Forschungsziel des von Beat Wyss als Professorial Fellow konzipierten Focus Projects ist die historisch-systematische Aufarbeitung der Biennale Venedig. Die Biennale Venedig veranschaulicht wie kein anderes Ausstellungsformat die Veränderungen der Kunstbetriebsstrukturen. Als Verkaufsmesse 1895 gegründet, hat sich diese Weltausstellung der Kunstnationen zu einem Ausstellungsforum institutionalisiert, das die Ausdifferenzierungsprozesse des Kunstbetriebs in seiner historischen Entwicklung visualisiert. Für die Dauer von drei Jahren erforschen Doctoral Fellows die Biennale Venedig in unterschiedlichen Anteilen, relational zu den Entwicklungen des Kunstbetriebs.